

Bericht der Bürgermeisterin über die Arbeit der Verwaltung und Bekanntmachung der von den beschließenden Ausschüssen gefassten Beschlüsse

Sehr geehrter Herr Stadtratsvorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, werte Gäste,
eine erfreuliche Meldung für die Zeit zwischen den Stadtratsitzungen ist, dass wir mit Bescheid vom 2. Dezember 2010, zusätzliche Fördermittel in Höhe von 508 T€, zweckgebunden für die Sanierung des Rathauses - aus dem Programm Städtebaulicher Denkmalschutz - erhalten haben. Die Maßnahme war eigentlich bei den Konjunkturmitteln beantragt, konnte bisher jedoch nicht berücksichtigt werden.

Nachdem unser ehrwürdiges Haus im November nun auch noch einen Dachschaden erlitten hatte, war es wohl auch eine Spur Unnachgiebigkeit mit den immer wiederkehrenden Anfragen beim Ministerium, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, was uns diese GABE bescherte.

Die kommunalrechtliche Genehmigung ist ebenfalls erteilt worden. Allerdings werden wir uns im Bau- und Hauptausschuss nochmals damit befassen müssen, welche Maßnahmen mit diesen Mitteln durchgeführt werden können, weil nicht alles, wie geplant, damit zu realisieren sein wird. Dies muss eine erste Aufgabe gleich zu Jahresbeginn 2011 sein.

Am 25.11.2010 erhielten wir vom Landesverfassungsgericht, als Beteiligte der Verfassungsstreitsache Thießen, die Stellungnahme der Landesregierung.

Die Stellungnahme sagt aus, dass die Landesregierung die Verfassungsbeschwerde im Rahmen der Zulässigkeit und der Begründetheit als unzulässig und unbegründet wertet. Die formelle Verfassungsmäßigkeit aufgrund mangelnder Anhörung geht fehl und in

materieller Hinsicht wird kein Verstoß gegen das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinde Thießen gesehen – so der Inhalt der Stellungnahme. Man mag auf das Prüfungsergebnis des Landesverfassungsgerichtes gespannt sein. Wenn Sie, werte Damen und Herren Stadträte Interesse am gesamten Schriftsatz haben, können Sie diesen gern bei Frau Engel einsehen.

Nun zu den gefassten Beschlüssen der Haupt-, Finanz- und Betriebsausschusssitzungen:

Betriebsausschuss vom 28.10.2010

Beschluss	Abstimmungsergebnis
<p>COS-BV-258/2010 Beauftragung der WIBERA AG mit der Wirtschaftsprüfung zum Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt)</p>	<p>einstimmig beschlossen Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0</p>

Haushalts- und Finanzausschuss vom 23.11.2010

Beschluss	Abstimmungsergebnis
<p>COS-BV-279/2010 Überplanmäßige Ausgabe im Verwaltungshaushalt 2010 - Ortschaft Thießen hier: Kreisumlage</p>	<p>Einstimmig beschlossen Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0</p>
<p>COS-BV-291/2010 Überplanmäßige Ausgaben im Haushalt 2010</p>	<p>Einstimmig beschlossen Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0</p>
<p>COS-BV-298/2010 Außerplanmäßige Ausgabe im Haushalt 2010 hier: Fördermittelrückzahlung</p>	<p>Einstimmig beschlossen Ja 8 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0</p>

Hauptausschuss vom 24.11.2010

Beschluss	Abstimmungsergebnis
<p>COS-BV-293/2010 Straßenausbaubeitragserhebung in der Ortschaft Zieko - Zinslose Stundung –</p>	<p>Einstimmig beschlossen Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0</p>

COS-BV-253/2010/1 Grundstückverkauf	Einstimmig beschlossen Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0
---	--

Sondersitzung des Hauptausschusses vom 29.11.2010

Beschluss	Abstimmungsergebnis
COS-BV-294/2010 (Vergabe der Lieferung von Elektrizität in Coswig (Anhalt) und Ortsteile Los 1 – Straßenbeleuchtung)	Einstimmig beschlossen Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0
COS-BV-296/2010 Vergabe einer Leistung (Vergabe der Lieferung von Elektrizität in Coswig (Anhalt) und Ortsteile Los 2 - Sonstiger Bedarf)	Einstimmig beschlossen Ja 9 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zu den letzten beiden Beschlüssen noch ein Wort. Nachdem der Stadtrat beschlossen hatte, nach ordnungsgemäßer Ausschreibung die Konzessionsverträge für Gas und Energie an die Stadtwerke Wittenberg zu vergeben, lag nahe, zusätzlich die Lieferung von Elektrizität für die Straßenbeleuchtung und Energieversorgung der öffentlichen Gebäude auszuschreiben.

Im Vergleich des jetzigen Versorgers zum neuen Versorger erzielen wir in beiden Rubriken Einsparungen – Straßenbeleuchtung ca. 35 T€ - Elt öffentl. Gebäude 5 T€ - . Fälschlicherweise war dies beim Hauptausschuss am 29.11. nicht ganz klar ersichtlich.

Da es sich bei diesen Beschlussvorlagen um VOL Ausschreibungen handelte und für VOL die Grenzen in der Hauptsatzung der Stadt für Entscheidungen des Hauptausschusses ab 50 T € nach oben offen sind, ist eine Beschlussfassung im Stadtrat nicht erforderlich.

In der Bauausschusssitzung am 22.11.2010 wurden im nichtöffentlichen Teil

folgende Punkte beraten und beschlossen:

- die Aufhebung und Neuvergabe der Trockenbauarbeiten im DGH-Bürgerhof Stackelitz (COS-BV-283/2010) wurde mehrheitlich zugestimmt
- dem Antrag nach § 4 Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) für die Errichtung und den Betrieb einer Biogasanlage einschließlich Bockheizkraftwerk mit einer Feuerungswärmeleistung von 1,243 kW in der Ortschaft Düben (COS-BV-292/2010) wurde mehrheitlich zugestimmt – die Beschlussvorlage wurde zwar abgelehnt, aber da der Beschluss ablehnend formuliert war, ergab die Ablehnung des Beschlusses die Zustimmung zum Antrag. (warum einfach, wenn`s kompliziert geht)
- einem privaten Förderantrag aus dem Programm Städtebaulicher Denkmalschutz mit der Vorlage COS-BV-284/2010 wurde einstimmig zugestimmt.

Zu den Schwerpunkten der laufenden Verwaltungsarbeit im Baubereich

Baumaßnahmen

Die Baumaßnahme DGH „Flämingstube Buko“ ist beendet und die Ausstattung der Räume erfolgt im Dezember. Die Auszahlung der Fördermittel wurde beantragt und abgerufen.

Zum DGH „Alte Ziegelei“ in Zieko kann ich nur sagen, dass uns der Fördermittelbescheid noch immer nicht vorliegt, angeblich liegt dies an der „Unterbesetzung“ dieses Amtes.

Was ich einfach nicht nachvollziehen kann ist, dass wir in dieser Angelegenheit ständig vertröstet werden und es könnte der Verdacht entstehen, diese Förderung könnte nicht kommen. Dem entgegen steht jedoch, dass die Maßnahme auf der Förderliste der LEADER Programme enthalten ist. Allerdings kann diese Art des Umgangs mit den Gemeinden nicht positiv benannt werden.

Der Dachgeschossausbau des Begegnungszentrums Stackelitz befindetet sich jetzt, nach erfolgter Bescheidung der Förderung in der vorbereitenden Umsetzung. Die Ausschreibung der einzelnen Gewerke ist erfolgt und zum Großteil bereits vergeben. Da die Aufteilung in 10 Lose erfolgte, war eine Freihändige Vergabe möglich. Die Baumaßnahme beginnt am 17. Januar des kommenden Jahres. Die Sanierungsarbeiten an der Trauerhalle sind abgeschlossen. Restarbeiten im Außenbereich mussten aufgrund des Wintereinbruchs eingestellt werden und sind fertig zu stellen, sobald dies wetterbedingt möglich ist.

Der Breitbandausbau in den Ortschaften Buko, Düben, Luko, Klieken und Möllensdorf ist zum großen Teil fertig gestellt, die Kabel sind verlegt. Die Erdarbeiten zur Endfertigung müssen sich jedoch wohl noch bis zum nächsten Jahr – dem Wetter geschuldet – aufgeschoben werden. Im kommenden Jahr folgen dann Thießen, Göritz, Wahlsdorf und Wörpen.

Die Fördermittel aus dem Konjunkturpaket für die Maßnahme des Spiel- und Skaterplatzes dürfen im Jahr 2011 noch in Anspruch genommen werden, so dass die Realisierung in 2011, bis Jahresmitte, erfolgen kann.

Sachgebiet Stadtplanung

Aus dem Förderprogramm Stadtumbau Ost wurde der Förderbescheid für den Abriss der beiden sog. 5-Geschosser am Beethovenring übersandt.

In Abstimmung mit der Wohnungsbaugesellschaft mbH erfolgt der Abriss im Frühjahr des kommenden Jahres.

Für Flächennutzungsplan und Fortführung Stadtentwicklungskonzept wurden die Honorarverträge geschlossen und an den Planungen wird gearbeitet.

Zum FNP ist Anfang kommenden Jahres ein Scoping-Termin mit den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange vorgesehen. In Sachen Stadtentwicklungskonzept fanden bereits erste Gespräche mit den Wohnungsunternehmen statt, welche ebenfalls zu Beginn des Jahres 2011 fortgesetzt werden. Hierbei geht es insbesondere um die demografische Entwicklung und ihre Folgen in der Stadtteilentwicklung und dem Stadtgebiet selbst.

Im letzten Bericht teilte ich Ihnen mit, dass nochmals ein Gespräch mit der NASA zur Planung Bahnhof Coswig geplant war, das am 2.11. auch tatsächlich in Magdeburg stattfand. Sie erinnern sich – die geänderte Planung sollte erneut überarbeitet werden, insbesondere hinsichtlich der Bushaltestellenbereiche und der Parkplatzordnung. Die Neukonzipierung wurde im Bauausschuss vorgestellt und fand Zustimmung. Bei der Abstimmung mit der NASA ergaben sich noch kleine Ergänzungen, die nun wiederum eingearbeitet werden.

Der Abschluss Grunderwerb und Planung sind für 2011, die Bauausführung in 2012 und 2013 geplant.

Auf den Gebieten der Stadtsanierung und des Städtebaulichen Denkmalschutzes ist Bewegung in der Umsetzung aller vertraglich gebundenen Maßnahmen, die bis zum Frühjahr 2011 abgeschlossen sein müssen.

Probleme gibt es jetzt natürlich aufgrund des zeitigen Wintereinbruchs, wodurch Dach- und sonstige Außenarbeiten momentan nicht möglich sind und man deshalb, dort, wo auch Innenarbeiten geplant waren, auf diese ausweicht.

Problematisch stellt sich die vertragliche Umsetzung beim Schloss dar, hier kam die Maßnahme zum Stillstand. Zum Hintergrund dessen habe ich Sie bereits in der zurückliegenden Sitzung informiert. In Abstimmung mit dem Landesverwaltungsamt sowie der Bauordnung des Landkreises werden wir zu Beginn 2011 gemeinsam die weiteren Schritte mit der Eigentümerin im Gespräch zu klären haben.

Zum Weg von der Fährstraße zur Innenstadt (Klostergartenweg) liegen der Bewilligungsbescheid der EFRE-Förderung sowie die denkmalschutzrechtliche Genehmigung vor, weitere notwendige Genehmigungen sind beantragt, so dass wir dann mit der Maßnahme, sobald das Wetter offen ist, also im Frühjahr 2011 beginnen können.

Parallel erarbeitet die GFA Coswig (Anhalt) einen Pflanzplan für den Klostergarten, also entlang des Weges, der dann auch über die Maßnahme „Aktiv zur Rente“ umgesetzt werden soll. Anfang des kommenden Jahres stellen wir diesen ebenfalls in den Ausschüssen vor.

Zu den kommunalen Maßnahmen, hier das ehemalige Gartenhaus des Amtshauses (Grotte) – die Zimmererarbeiten sind fertig gestellt, die Dachdecker- und Maurerarbeiten jedoch mussten ebenfalls witterungsbedingt eingestellt werden.

Zur Friederikenstraße 44 ist mitzuteilen, dass, wie ja für jeden ersichtlich, der Abriss erfolgte. Zum Teil wurden auch die archäologischen Untersuchungen realisiert. Zum Teil deshalb, weil es da auch noch den einsturzgefährdeten Giebel des angrenzenden Hauses, Friederikenstr. 43 gibt, der eine Gefahr für weitere Arbeiten auf dem Grundstück darstellt. Derzeit suchen wir im Rahmen der verschiedensten Gespräche und Verhandlungen nach einer Lösung, die wir den Ausschüssen dann als Vorschlag unterbreiten möchten.

Die geplante Mauer zum Grundstück Friederikenstr. 45 ist beauftragt, kann jedoch witterungsbedingt nicht gebaut werden.

Der Bauantrag zum Abriss des ehemaligen Jugendklubs am Lindenhof wurde beim Bauordnungsamt eingereicht, die Ausschreibung dazu ist erfolgt und voraussichtlicher Baubeginn ist Januar 2011. Diese Maßnahme ist witterungsunabhängig. Die anschließende Fassadensanierung und die erforderliche statische Ertüchtigung des Saalgiebels allerdings kann dann wiederum erst nach dem Winter, also im Frühjahr 2011 ausgeführt werden.

Durch das einsturzgefährdete Haus Friederikenstr. 43 kann aus Sicherheitsgründen nicht, wie geplant, die Baustraße für den Abriss Jugendklub über die Baulücke Friederikenstr. 44 sondern muss über den Zugang Schlossstr. erfolgen. Allerdings ist das mit dem Planungsbüro und Unternehmen auch ordnungsgemäß abgestimmt.

Die Erschließungsmaßnahme „Ansiedlung NETTO“ – ich denke damit wissen alle am Besten was ich meine, wurde durch die Investitionsbank

auf Rechtmäßigkeit endgeprüft und die Auszahlung der uns noch zustehenden Restmittel der Fördermaßnahme erfolgte.

Kommen wir jetzt zu meinem, seit 14 Tagen - Lieblingsthema, dem Ausbau der B 187 – Innenstadtring - . Nachdem es zu den Baumaßnahmen bis zur Unterbrechung in der Puschkinstraße nichts zu bemängeln gab, machte der Landesbaubetrieb als Bauherr uns allen, den Bewohnern der Puschkinstraße – die auf Fertigstellung gehofft hatten - , der Stadt – die immer noch an einen geordneten Bauablauf glaubte – aber vor allem den Bürgern im Feldweg einen Strich durch die, bis dahin funktionierende Rechnung.

In der Joh.-Seb.-Bach-Straße gab es Straßenschäden und damit die Forderung einiger Bürger, diese Straße vor zu ziehen. Dem wurde entsprochen, genau bis zum 26.11., denn dann begann der Winter und nach dem Einbau der Binderschicht waren weitere Arbeiten nicht möglich. Man mag sich lange darüber unterhalten können, was richtig und was falsch war. Fakt war, für die Umleitung – den Feldweg – war das eine Zumutung und für die Anwohner erst recht. Logisch, diese Straße ist keineswegs dazu geeignet Schwerlasttransporte in Größenordnung drüber fahren zu lassen.

Es kam, wie es kommen musste, die Feldweganwohner probten den Aufstand und bombardierten das Rathaus – Bombardement zwar nachvollziehbar, aber die Adresse war die Falsche (denn vor dem Winter kam der Landesbaubetrieb mit seinen Änderungen).

Auf jeden Fall ist die Umleitung nun seit dem 2.12. aufgehoben und die Verkehrsführung erfolgt einspurig durch die Puschkin- und die Bach-Straße. Das wird wohl auch aufgrund des Wetters nicht vor dem Frühjahr 2011 änderbar sein.

Den Winterdienst dieser beiden Straßen führen die Stadtwerke durch – auf Kosten der Baustelle des Landesbaubetriebes, dies sei hier nochmals gesagt: um weiteren, anders lautenden Gerüchten entgegen zu wirken.

Aus dem Bereich der Ordnung und Sicherheit ist zu vermelden, dass es am 24.11.2010 zu einem Wohnungsbrand in der Geschwister-Scholl-Straße kam, bei welchem die Wehren Coswig, Cobbelsdorf, Klieken und Buro zum Einsatz kamen. Durch die unmittelbare Feststellung des Brandes und den schnellen Einsatz der Wehren, konnte ein Übergreifen auf die angrenzenden Nachbargebäude verhindert werden.

Die Bewohner wurden evakuiert und in Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugesellschaft mit neuem Wohnraum versorgt.

Die Tatsache, dass der Hydrant für die Wasserentnahme einbetoniert war, lässt sich nicht entschuldigen und zeigt, dass es bisher an der erforderlichen Hydrantenkontrolle mangelte. Dieses Versäumnis war schnellstens, mittels Durchführung von Kontrollen, abzustellen – Kameraden der FFW waren hier bereits aktiv.

Am 29.11. kamen die Feuerwehren wiederum bei einem Brand in Serno zum Einsatz. Das Nebengebäude des Forsthauses brannte bereits beim Eintreffen der Feuerwehr in voller Ausdehnung. Bei diesem Einsatz kam auch eine Wärmebildkamera zum Einsatz – was einerseits zur Feststellung der Brandnester ein äußerst wichtiges Hilfsmittel ist, andererseits – was mir als noch wichtiger erscheint, mit einer solchen Kamera ist feststellbar, ob sich Menschen im brennenden Gebäude befinden. Die beim Brand benutzte Kamera ist eine Leihgabe – die Anschaffung eines solchen Hilfsgerätes halte ich für unabdingbar.

Seit dem 1.11.2010 gibt es den neuen Personalausweis, der mit modernsten Erkennungsmöglichkeiten, wie dem Fingerabdruck und die elektronische Signatur, ausgestattet ist. Die elektronische Signatur ermöglicht, vorausgesetzt man hat die entsprechende Soft- und Hardware, die persönlichen Daten im Internet zu hinterlegen und somit z. B. auch Verträge per Internet zu schließen.

Mit dem neuen Ausweis kamen auch neue Gebühren – für unter 24-jährige Bürger 22,80 € und alles darüber 28,80 €, die wir zwar zu vereinnahmen, allerdings an die Bundesdruckerei abzuführen haben.

Im Bereich Soziales gibt es keine außergewöhnlichen neuen Meldungen – in den Kindereinrichtungen, Grundschulen und der Musikschule herrscht vorweihnachtliche Stimmung. Die Grundschule „Am Schillerpark“ sorgte mit der Aufführung des Märchens „Die Schneekönigin“ im Lindenhof für Furore und die Kinder aus den anderen Grundschulen und Einrichtungen tummeln sich zu den verschiedensten Anlässen mit den schönen vorweihnachtlichen Programmen.

Die Weihnachtskonzerte unserer Musikschule waren auch in diesem Jahr ein voller Erfolg und ein Beweis für exzellentes Können.

Unsere Stadtinformation hat auch in diesem Jahr die Folgezertifizierung des Deutschen Tourismusverbandes „i-Marke“ erfolgreich bestanden und die entsprechende Übergabe wird noch im Dezember erfolgen.

Sehr geehrter Herr Stadtratsvorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, wie Sie am letzten Wochenende der Presse entnehmen konnten, hat der Hauptausschuss der Lutherstadt Wittenberg in Vorbereitung des Stadtrates am 15.12.2010 dem Anteilserwerb der Wittenberger Wohnungsgesellschaft aus der Wohnungsbaugesellschaft mbH Coswig (Anhalt) zugestimmt. Herr Oberbürgermeister Naumann hat aus diesem Anlass zu einem Pressegespräch auch mich eingeladen.

Leider wurden die Argumente, warum es mir wichtig ist, einen kommunalen Partner an der Seite zu wissen, im Artikel außer Acht gelassen. Es geht darum, den Mietern Sicherheit zu geben, weil sich eben mit einem kommunalen Partner für die Mieter nichts ändert und es geht darum, die städtische Entwicklung auch zukünftig über die Schiene Wohnungen mit zu gestalten - deshalb arbeiten wir ja auch weiter am Stadtentwicklungskonzept. Diese Dinge stehen grundsätzlich im unmittelbaren Zusammenhang und man kann voneinander natürlich partizipieren mit einem kommunalen Partner.

Es kommt jetzt darauf an, die Vertragsgestaltung zu realisieren, dazu wird das nächste Gespräch am 13.12. stattfinden.

-Bereich Stadtwerke-

Seit der letzten Sitzung des Stadtrates, am 29. Oktober bestimmte hauptsächlich das Alltagsgeschäft die Tätigkeiten der Stadtwerke.

Im Bereich Trinkwasser wurde, für den Fall eines länger andauernden Totalausfalls unseres Wasserwerkes in Wörpen, in Zusammenarbeit mit der TWM, die Möglichkeit einer Noteinspeisung geschaffen. Durch diese Noteinspeisung ist, wie erwähnt, auch bei Eintritt des Extremfalls einerseits die Löschwasserversorgung und andererseits eine dem möglichen Notfall angepasste Trinkwasserversorgung gesichert.

Andererseits kann auch bei Ausfall der Versorgung bei der TWM, Wasser von uns in das Leitungsnetz der TWM eingespeist werden.

Nach der rechtzeitig abgeschlossenen Vorbereitung auf die bevorstehende Wintersaison, im Bereich Stadtwirtschaft, mussten bereits am 26. November die ersten, kleineren Einätze gefahren werden, worauf der bisher aufwendigste Einsatz am 1./ 2. Dezember folgte.

Hier ist einzufügen, dass vom Bauamt zum Winterdienst generell eingeschätzt wird, dass der doch recht zeitige Wintereinbruch von allen

Winterdienstleistenden gut gemeistert wurde. Die Verkehrssicherheit konnte jederzeit gewährleistet werden.

Die Elbfähre wird, wie dies im Betriebsausschuss besprochen und festgelegt wurde, aufgrund der ausbleibenden Fahrgäste und des Schließens der Gaststätte „Elbterrasse“ am 23. Dezember ihre letzte planmäßige Fahrt dieses Jahres absolvieren.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit